

Integrationsarbeit am Stammtisch

Integrationsarbeit am Stammtisch

Stammtische machen Politik, heißt es. Aber was macht die Politik in Richtung Stammtische?

Andreas Babler, Integrationsstadtrat in Traiskirchen

Speziell im Bereich Integration ist der Stammtisch ein politischer Faktor geworden. Feindbilder schaffen, Ängste schüren, Vorurteile aufbauen ... Mit diesen Strategien bzw. Mitteln ist es den GegnerInnen eines friedlichen Miteinanders und ihrer Medien gelungen, die aktuell vorherrschende ausländerfeindliche Grundstimmung großer Bevölkerungsteile zu erzeugen. Die einfachen Antworten sind oftmals Grundlage der sogenannten Stammtischpolitik. Selbstverständlich nicht ohne Wechselwirkung auf (kommunale) PolitikerInnen, die der Verlockung des Opportunismus und Populismus unterliegen.

Zivilcourage ist gefragt

Den „harten“ Stammtischargumenten und ihren Proponenten wirksam (politisch) entgegenzutreten, bedarf oftmals eines großen Ausmaßes an Mut und Zivilcourage. Es braucht hier aber auch ein hohes Maß an persönlicher sozialer Kompetenz und einen professionellen Umgang in der direkten Auseinandersetzung am Stammtisch, wo aufbrausende Emotionen, Vorurteile und offener Rassismus zu Hause sind. Und es bedarf guter Sachkenntnis, die Materie betreffend: Also ein Komplettpaket an umfassender sozialer und politischer Kompetenz.

Noch dazu, wo die Situation am Stammtisch ja nicht auf die Wirtshäuser beschränkt ist. Wir treffen auch andernorts auf diese mit so großer Emotion und Aggression geführten Vorurteilsargumente, etwa bei alltäglichen Situationen im Supermarkt, an der Tankstellenkassa, am Arbeitsplatz, im Wartezimmer von Arztpraxen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Es ist also höchste Zeit, sich verantwortungsvoll strategisch und politisch darum zu kümmern! ■

Kontakt

Infos und fachliche Ausbildung auf www.zara.or.at